

Eduard Hueck GmbH
Stabwechsel in der
Geschäftsführung

Beim Lüdenscheider Aluminium-Systemprofil-Hersteller Eduard Hueck GmbH & Co. KG wird der jetzige Geschäftsführer Dr.-Ing. Walter Hueck (64) aus Altersgründen zum Jahresende aus der aktiven Geschäftsführung der Firma ausscheiden. Sein alleiniger Nachfolger wird Dr.-Ing. Bert Brauers (45), der bereits



Dr.-Ing. Bert Brauers



Götz Sandvoss

Bilder: Eduard Hueck

zum 1. Juli 1998 als Geschäftsführer in das Unternehmen eingetreten ist. Nach mehr als 36jähriger Tätigkeit bei der Firma Eduard Hueck wird Dr.-Ing. Walter Hueck, der gleichzeitig auch Präsident des Gesamtverbandes der Deut-

schen Aluminiumindustrie (GDA) ist, zum Ende des Jahres in den Beirat des Unternehmens überwechseln.

Dr.-Ing. Bert Brauers war zuletzt in leitender Funktion bei der Hella KG Hueck & Co. in Lippstadt, einer Schwesterfirma des Lüdenscheider Systemanbieters, tätig.

Zeitgleich mit dem neuen Geschäftsführer startete Götz Sandvoss (51) seine Tätigkeit als Leiter Vertrieb Systemprofile In- und Ausland der Eduard Hueck GmbH & Co. KG. Ihm kommen in seiner neuen Funktion Erfahrungen aus seiner langjährigen Tätigkeit als Exportleiter für einen führenden Beschlaghersteller sowie seine Tätigkeit als Geschäftsführer Vertrieb eines Kunststoff-Systemherstellers zugute.

Fensterbau '99

Zwei Wettbewerbe
ausgeschrieben

Im Rahmen der vom 18. bis 20. Februar 1999 in Stuttgart stattfindenden Fensterbau wurden zwei Wettbewerbe ausgeschrieben: Der „Innovationspreis Holzfenster 99“ richtet sich an kreative Architekten, die das Fenster als gestalterisches Element einer individuellen Architektur nutzen, der Studentenwettbewerb „Glas Plus“ thematisiert die Photovoltaik.

Am Stuttgarter Lehrstuhl für Architektur (Prof. Stefan Behling) werden im Wintersemester 98/99 insgesamt acht Lehrveranstaltungen zur Photovoltaik in der Architektur durchgeführt. Die Semesterarbeiten dazu nehmen an einem Wettbewerb teil. Im Januar wird der

Entwurf des Gewinners teilweise oder ganz ausgeführt und auf der Sonderschau „Photovoltaik“ im Rahmen der Fensterbau '99 präsentiert. Auch die übrigen Entwürfe werden auf der Sonderschau als Modell oder Zeichnung vorgestellt.

Am Wettbewerb „Innovationspreis Holzfenster 99“, den die Fensterbau-Information- und Ausstellungs-GmbH Stuttgart ausgeschrieben hat, können sich alle selbständigen Architekten, Bauingenieure und Baugestalter sowie deren Mitarbeiter beteiligen. Erwartet werden Beiträge aus Neu- und Altbau einschließlich historischen Gebäuden in Holz- und Holz-Verbundkonstruktionen. Die eingereichten Arbeiten müssen in Planung und Ausführung in den Jahren 1995 bis 1998 fertiggestellt sein; reine Entwürfe sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Einzuzureichen sind Fotos des Fensters (Außenansicht) und der gesamten Fassade zuzüglich einer Konstruktionszeichnung mit Kurzbeschreibung. Gewertet werden der Gesamteindruck, die Harmonie mit der Fassade, die Konstruktion sowie innovative Gestaltungselemente. (1. Preis 6000 DM, 2. Preis 4000 DM, 3. Preis 2000 DM). Einsendeschluß: 29. Januar 1999.

Informationen: Fensterbau-Information- und Ausstellungs-GmbH, Helmut Bernhardt, Tel. (07 11) 46 40 10 oder Fax (07 11) 46 10 55

Messe Basel

Swissbau '99

Vom 2. bis 6. Februar 1999 werden die Tore der Messe Basel wieder für das bauinteressierte Publikum geöffnet sein: Die Swissbau '99 informiert umfassend über Neuheiten in Ausbau, Küche, Sanitär, Haustechnik,

Gartenbau, Schwimmbad sowie Planung und Kommunikation. Das Rahmenprogramm aus Sonderschauen, Spezialpräsentationen und Architekturvorträgen ermöglicht es, Entwicklungen in der Architektur, Zusammenhänge von Ökologie und Bauen sowie branchenspezifische Lösungen zur Nutzung der Kommunikationstechnologie kennenzulernen.

Informationen: Schweizer Baumesse, CH-4021 Basel, Tel. (00 41 61) 6 86 20 20 oder Fax (00 41 61) 6 86 21 88, Internet: www.messebasel.ch/swissbau

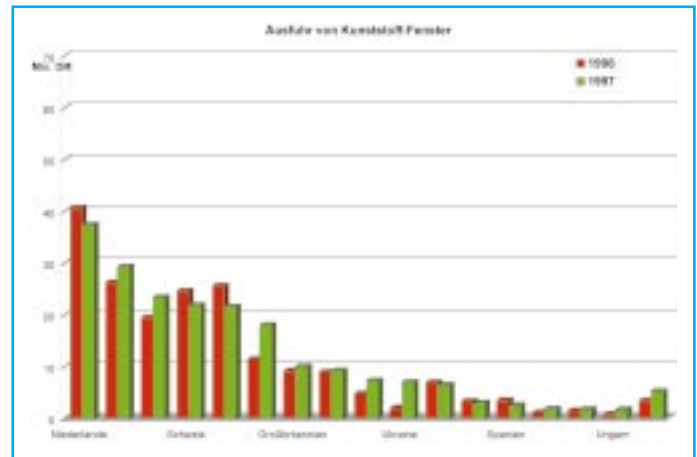
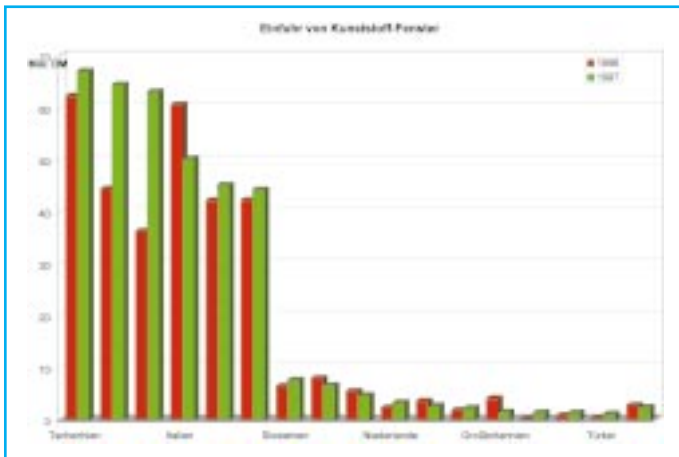
Otti-Technologie-Kolleg

Symposium Zukunft Glas

Im Juli 1997 stieß das erste Symposium zu diesem Thema, veranstaltet vom Otti-Technologie-Kolleg, Regensburg, auf großes Interesse. Rund 100 Teilnehmer und 25 Referenten führten eine lebhaft diskutierte Diskussion im Rahmen dieser Veranstaltung, die aus Vorträgen, Postern, Ausstellungen und Einführungen in die Praxis durch Betriebsbesichtigungen bestand.

Vom 10. bis 11. Februar 1999 hat sich das Kolleg in Zusammenarbeit mit dem BV Glas und Mineralfaser, der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft, der Gesellschaft von Freunden der Glasfachschule Zwiesel e.V. sowie verschiedenen Handwerkskammern für ein zweites Symposium zu diesem Thema entschieden. Veranstaltungsort ist die Glasfachschule Zwiesel.

Anmeldung und Information: Otti-Technologie-Kolleg, 93049 Regensburg, Tel. (09 41) 2 96 88-20 oder Fax (09 41) 2 96 88 19. Die



Die Zahlen für die Ein- und Ausfuhr von Kunststoff-Fenstern klaffen weit auseinander: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden 1997 für 369,378 Mio. DM Kunststoff-Fenster eingeführt (was gegenüber 1996 eine beachtliche Zunahme von 14 % bedeutet). Die Ausfuhr hingegen ist wesentlich geringer: Für 219,076 Mio. DM gingen Kunststoff-Fenster ins Ausland (auch hier aber immerhin eine Zunahme gegenüber 1996 von 8 %).
Quelle: Rudolf Haller

zuständige Ansprechpartnerin ist auch per E-Mail: margit.zierl@otti.de zu erreichen.

Handwerk und Denkmalpflege
Sanierungsprobleme bei Fenstern und Türen

Das Deutsche Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege in Fulda bietet am 23. März 1999 ein Seminar über Sanierungsprobleme bei Fenstern und Türen an. Ziel dieses Seminars ist es, Möglichkeiten der Erhaltung historischer Fensteransichten bei deutlicher Funktionsverbesserung zu erörtern. Information und Anmeldung: Propstei Johannesberg, Prof. Manfred Gerner, Tel. (06 61) 49 53-0, Fax (06 61) 4 95 31 05, E-Mail: manfred.gerner@zdh-fulda.org

Bauzentrum München
Glaskon 1999 gemeinsam mit der BAU

Im Januar 1999 wird der bekannte deutsche Glasbaukongreß – die GlasKon – mit der zum zweiten Male angegliederten Ausstellung, erstmals mit der internationalen Baustoffmesse BAU '99 verknüpft. Beide

Veranstaltungen laufen parallel, so daß sich reizvolle Kombinationsmöglichkeiten ergeben. Die GlasKon beginnt einen Tag vor der Bau am 18. Januar mit dem Vortragsprogramm und endet mit dem Kongreßteil am frühen Nachmittag des ersten Messetages. Die kongreßbegleitende Ausstellung läuft vom 18.–23. Januar. Beides findet im neuen ICM, dem im Oktober eröffneten Internationalen Congress Center München – direkt am Haupteingang zur BAU – statt. Beim 7. Innovations-Forum Glas, Architektur und Technik, stellen fünfzehn international bekannte Referenten aktuelle technologische Erkenntnisse und praktische Erfahrungen im Dialog mit dem Fachpublikum vor. Beiträge zu Konstruktionen und Ästhetik bei Klimahüllen, neuen Werkstoffen, Verglasungen für die Nutzung intelligenter Tageslichtlenkung und der dreidimensionalen Formfindung mit Glas im computerge-

stützten Entwurfsprozeß sind Programmpunkte dieses überwiegend von Architekten und Ingenieuren besuchten Kongresses. Im Jahr 2000 findet der GlasKon-Kongreß am 16. und 17. März statt – dann ohne die begleitende Ausstellung. Erst 2001 gehen Ausstellung und Kongreß wieder mit der BAU zusammen. Informationen: Bauzentrum München, Tel. (0 89) 51 07-4 91 oder Fax (0 89) 5 10 75 47, Internet: <http://www.glaskon.de>

IBB
Verkaufstraining für das Fensterhandwerk

„Ihr Fenster zu teuer?“ Qualitätsprodukte, Service und Fachkompetenz müssen verkauft werden. Das Verkaufstraining des Instituts für handwerkliche Bauwerkserhaltung und Baudenkmalpflege (IBB) ist speziell für das Fensterhandwerk, speziell auf die Themen des Fensterverkaufs ausgerichtet. Es richtet sich nicht an die gelernten Verkäufer, sondern an den Handwerker. Der Verkaufstrainer kommt aus der Branche.

Informationen: IBB, Bernhard-Remmers-Str. 1, 04849 Bad Dübau, Tel. (03 42 43) 5 27 04 oder Fax (03 42 43) 3 06 99

Glasfachschule Hadamar
Besuchertage für Schulabgänger

Um künftigen Schulabgängern bei der Berufswahl zu helfen, hat die Staatliche Glasfachschule Hadamar auch in diesem Jahr wieder Besuchertage eingerichtet. Interessierte Jugendliche haben die Möglichkeit, die Schule und deren Werkstätten kennenzulernen. An der Glasfachschule Hadamar werden u. a. Auszubildende in den Berufssparten Glasapparatebau, Glas- und Porzellanmalerei, Glasveredelung (Schwerpunkt Gravur oder Schliff) und Glaserei unterrichtet. Während der dreijährigen Ausbildung werden sowohl theoretische als auch fachpraktische Kenntnisse vermittelt. Die Lehrzeit endet mit einer Abschlußprüfung, die der Gesellenprüfung im Handwerk

gleichgestellt ist. Die nächsten Termine für künftige Absolventen von Haupt- und Realschulen sind am 24. November, am 8. Dezember, am 12. und 26. Januar 1999, am 9. und 23. Februar sowie am 9. März 1999. Anmeldungen von Teilnehmern sind beim Sekretariat unter der Tel.-Nr. (0 64 33) 91 29-0 erbeten. Auch für Schüler, die ein mehrwöchiges Praktikum an der Glasfachschule Hadamar absolvieren wollen, ist der Einblick in den Schulalltag mit Sicherheit ein interessantes und informatives Erlebnis. Informationen auch im Internet unter www.region-online.de/bildung/glasfach

Accord-Profil

Hans Huber zieht sich zurück

Hans Huber (55), Gründer der Accord-Profil GmbH, hat sich aus dem operativen Bereich des Kunststoffprofile herstellenden Unternehmens zurückgezogen. Johann Obermayr übernimmt die Geschäftsführung des im österreichischen Alkoven ansässigen Unternehmens, Hans Huber bleibt Accord in beratender Funktion erhalten.

1979 gründete Huber die Accord-Profil GmbH. Unter seiner 19 Jahre währenden Führung konnte das Unternehmen große wirtschaftliche Erfolge erzielen.

1996 wurde der Joint-venture-Betrieb Hero-Accord in Shanghai, VR China, gegründet und in Betrieb genommen, im selben Jahr verkaufte Hans Huber das Unternehmen in Alkoven an die Aurelia/M.A.X.-Holding, München.

1997 wurden die Mischkapazität erweitert und für das gesamte Profilspektrum von „Contur 7.0“ rund 35

Mio. ATS investiert. Innerhalb der letzten 10 Monate konnten 10 neue Geschäftspartner als Verarbeiter des Fensterprofils hinzugewonnen werden. Inzwischen arbeiten 45 Angestellte bei Accord, das Unternehmen meldet für 1997 ein Umsatzplus von 39 Prozent (1996: 12 Prozent).

Pilkington Flachglas

Jochen Settelmayr neuer Vorstand

Seit dem 1. Oktober 1998 hat Jochen Settelmayr die Nachfolge von Dr. Dietrich Fritz im Vorstand der Pil-



Jochen Settelmayr
Bild: Pilkington

kinson Flachglas AG übernommen.

„Angesichts der Markt- und Wettbewerbsentwicklung waren einschneidende Veränderungen bei der Pilkington Flachglas AG im Veredelungsbereich zwingend erforderlich. Abschließend müssen nun die Strukturen in der Verwaltung konsequent auf das verbliebene Kerngeschäft ausgerichtet werden, um die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft

des Unternehmens zu stellen“, umreißt Jochen Settelmayr seine Hauptaufgabe in der neuen Position.

Kurz vor der Ernennung zum Vorstand übernahm der 41jährige am 1. September 1998 in der Funktion eines Finance Directors die Leitung des Finanzbereichs der Pilkington Flachglas AG, zu dem die Bereiche Rechnungswesen, Controlling sowie die Beteiligungsverwaltung gehören. Jochen Settelmayr ist seit 1989 im Unternehmen tätig. Unmittelbar vor seiner neuen Aufgabe war er als Mitarbeiter der Pilkington Deutschland GmbH drei Jahre Financial Controller der Business Line Technical Glass Products Europe, mit Produktionsstandorten in Deutschland, England, Italien und den USA, sowie einem Gesamtvolumen von rund 400 Mio. DM und rund 1750 Mitarbeitern. In dieser Zeit entwickelte sich dieses Geschäftsfeld aus der Verlustzone zu einem sehr profitablen Geschäft mit Spezialglas.

Euro-Objektmanagement

Kolleg startet im Januar

Der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller wird im kommenden Jahr sein überbetriebliches Weiterbildungs-Angebot zum Euro-Objektmanager mit neuem Konzept starten. Das Konzept wurde den Wünschen der Mitglieder als Schlussfolgerung der Umfrage „Qualifizierung 2000“ angepaßt. Die zeitliche Ausrichtung des Euro-Objektmanagement-Kollegs wurde jetzt zeitlich so gestaltet, daß die Teilnehmer ihren Betrieben länger und öfter zur Verfügung stehen. In der Vergangenheit wurde der Kurs in vier Blöcken à 2 Wochen angeboten. Die gesamte Fortbildung mußte inner-

halb eines Jahres abgeschlossen werden.

Das neue Euro-Objektmanagement-Kolleg ist ein Zusatzstudium, das flexibel die Erfordernisse und Planungen des Fensterbauunternehmens berücksichtigt. Das Studienprogramm ist in 8 Module gegliedert. Jedes Modul erstreckt sich über einen Zeitraum von einer Woche (vorher 2 Wochen) und umfaßt 40 Unterrichtsstunden. Die Einzelmodule sind inhaltlich den fachlichen Anforderungen angepaßt und in die Themenbereiche Technik Grundlagen (2 Module), Konstruktion und Anwendungstechnik (2 Module), Projektmanagement (2 Module), VOB-Recht (2 Module) gegliedert. Alle 8 Module werden jährlich angeboten und können sowohl einzeln wie auch komplett von den Teilnehmern gebucht werden. Dabei können sie sich entscheiden, ob sie die Module innerhalb eines Jahres oder innerhalb von zwei Jahren absolvieren. Zur Erlangung der Zertifizierung zum Euro-Objektmanager müssen alle 8 Module belegt werden. Gleichzeitig bietet das neue Konzept die Möglichkeit, bedarfsorientiert die Module auch einzeln zu buchen. Die Teilnehmer erhalten dafür individuelle Fähigkeitsnachweise. Anmeldungen für das Euro-Objektmanagement-Kolleg sollten bis spätestens 30. November 1998 schriftlich in der Verbandsgeschäftsstelle vorliegen: VFF, Bockenheimer Anlage 13, 60322 Frankfurt, Herlinde Günzel, Tel. (0 69) 95 50 54 13 oder Fax (0 69) 95 50 54 11, E-Mail: vff@window.de

Hautau

Gerd Hautau wird 50

Der Technische Geschäftsführer der W. Hautau GmbH in Helpsen hat am 5. November seinen 50. Geburtstag gefeiert. Seine berufliche Laufbahn im Unternehmen begann mit einer Ausbildung zum Werkzeugmacher. Nach einem abgeschlossenen Studium zum



Gerd Hautau Bild: Hautau

Dipl.-Ing. der Fachrichtung Maschinenbau kehrte Gerd Hautau Anfang der 80er Jahre ins Unternehmen zurück, um sich auf seine Aufgaben in der Geschäftsführung vorzubereiten. Am 1. August 1985 wurde er dann zum Technischen Geschäftsführer ernannt. Unter seiner Leitung hat sich das Unternehmen Hautau zu seiner heutigen Größe und Marktbedeutung ganz wesentlich aufwärts entwickelt.

Henkel Teroson

100 Jahre Teroson

Die Produkte des Heidelberger Unternehmens Henkel Teroson stehen seit mehr als 40 Jahren als Synonym für Kompetenz rund um die Abdichtung von Isolierglas. Innerhalb der Henkel-Gruppe ist Henkel Teroson der kompetente Handelspartner für alle globalen Isolierglas-Aktivitäten. In diesem

Marktsegment ist die Henkel Teroson GmbH heute international führend mit seinen Spezial-Dichtstoffen zur Herstellung des professionellen Isolierglas-Randverbundes. In diesem Jahr feiert Teroson sein 100jähriges Jubiläum unter dem Dach der Henkel-Mutter. Längst ist das alteingesessene Unternehmen am Neckar nicht mehr ausschließlich im chemisch-technischen Bereich anzutreffen, wo einst alles begann. Die eigentlichen Wurzeln des Unternehmens reichen bis in das vergangene Jahrhundert zurück: Genau vor 100 Jahren begann Firmengründer Theodor Ross in Mannheim mit der Produktion von Putz- und Pflegemitteln für Gewerbe und Haushalt. Hinter dem heutigen Firmennamen, der im Jahre 1925 zunächst als Warenzeichen eingetragen wurde, verbargen sich seinerzeit Theodor Ross und Sohn.

Das Heidelberger Unternehmen versteht sich heute als Spezialist für intelligente, kundenorientierte Problemlösungen für die unterschiedlichsten Isolierglastyphen. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Herstellern von Glas und Anlagen ermöglicht die Entwicklung von Dichtstoffen mit maßgeschneiderten Eigenchaftsprofilen.

Pilkington Flachglas

Informationsservice über Telefon

Seit dem 1. September hat die Pilkington Flachglas AG als erstes Unternehmen der Branche eine professionelle Info Line für Architekten, Planer und Bauherren ein-



Die Zarges Leichtbau GmbH in Weilheim ist im Bereich der Steigtechnik eines der führenden Unternehmen in Europa. Etwa 500 Modelle gibt es im Standardprogramm von Zarges. Ein schönes Beispiel ist diese Saal- und Montageleiter. Ihre Holme sind aus stark dimensionierten Kastenprofilen. Die Oberleiter ist von Sprosse zu Sprosse höhenverstellbar. Sichere Arretierung gewährleisten die automatisch wirkenden Einfallhaken. Die Führungsbeschläge sind aus Alu-Profil mit Kunststoffgleitern. Die 400 x 400 mm große Arbeitsplattform am Kopfende ist aus trittsicherem Alu-Warzenblech. Ablageschale und stabiler Rückenschutzbügel gehören zur Grundausstattung.

Zarges, 91074 Herzogenrath, Tel. (0 91 32) 30 77 oder Fax (0 91 32) 65 61 Bild: Zarges

gerichtet. Die Initiatoren sehen hinter dieser neuen Einrichtung mehr als nur eine Bestellaufnahme für Prospekte. Vielmehr soll die Info Line als kommunikative Schnittstelle zwischen Kunden und Anwendern auf der einen und Funktionsglas-Experten auf der anderen Seite dienen.

„Qualifizierte Mitarbeiter geben kompetente Antworten“ lautet die Zielsetzung der Info Line. Der neue Service steht von Montag

bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr unter der Rufnummer (01 80) 3 02 01 00 zur Verfügung.

Sigma Coatings

Rainer Schumacher neuer Technischer Leiter

Dr. rer. nat. Rainer Schumacher (39) ist neuer Technischer Leiter des Bereichs Industrielle Holzbeschichtung bei der Sigma Coatings Farben- und Lackwerke GmbH, Bochum. Während seines Studiums am Institut für



Dr. Rainer Schumacher Bild: Sigma Coatings

Technische Chemie I der Universität Stuttgart absolvierte der gebürtige Sindelfinger Forschungsaufenthalte in England und Indien. Nach seiner Promotion leitete er u. a. in der Schweiz Labor- und Entwicklungsarbeiten in der Polymer-Forschung. Zuletzt war Schumacher über mehrere Jahre hinweg als Leiter Forschung & Entwicklung für ein Unternehmen der Chemischen Industrie in Sachsen-Anhalt tätig.

SalamanderDer Fenster-Lurchi ist da

Einen bewährten Sympathieträger hat die Salamander Industrie-Produkte GmbH aus Türkheim, eine hundertprozentige Tochter der Salamander KG, Kornwestheim, übernommen. Der Fensterprofil-Hersteller tritt seit der Fensterbau '98 mit dem beliebten Markensymbol „Lurchi“ in der Öffentlichkeit auf. Was der Lurchi, der vielen Menschen seit der Kindheit bekannt ist, bewirken soll, liegt auf der Hand: Salamander will nicht nur als erfolgreicher Schuh-Hersteller gelten, sondern auch als fortschrittlicher Systemgeber in der Fensterproduktion.

Heicko GmbHISO-Zertifizierung zum 30jährigen Firmenjubiläum

Für den Einkauf, Verkauf und Lagerhaltung von Befestigungs- und Montageartikeln für den Fensterbau er-

hielt die Heicko GmbH, Nümbrecht, rechtzeitig zum 30jährigen Firmenjubiläum die ISO 9002-Zertifizierung. Heicko erwartet für das Geschäftsjahr 1998 erneut einen zweistelligen Umsatzzuwachs. Auf seinen Erfolgen will sich das Unternehmen aber nicht ausruhen. Geschäftsführer Michael Pottgießer: „Wir werden in Zukunft noch kunden- und serviceorientierter handeln und weiterhin größten Wert auf die Qualität unserer Produkte legen“.

RemmersNeugliederung im Produktbereich Fenster- und Türenbau

Ihr Produkt- und Serviceangebot für die Holzfenster- und Türenhersteller hat die Firma Remmers jetzt neu gegliedert. Um den jeweiligen Kunden noch spezieller und individueller bedienen zu können, wurden spezielle Ansprechpartner und ein auf die jeweilige Kundengruppe abgestimmtes Programm eingerichtet. Diese Maßnahmen sollen sowohl den handwerk-

lichen Betrieben durch mehr Kundennähe zugute kommen als auch den individuellen Anforderungen der industriellen Hersteller entsprechen. Speziell für die letztgenannte Gruppe steht bei Remmers nun unter dem Namen „Aidol Induline“ ein Produkt- und Serviceangebot bereit, welches den Kunden neue Maßnahmen, Serviceleistungen und eine engere technische Betreuung bietet. Ziel ist es, mit Hilfe dieses neuen Konzeptes das Holzfenster gegenüber Planern und Bauherren als modernes, besonders langlebiges und umweltgerechtes Bauteil zu präsentieren. Ein Beispiel für das neue Konzept ist die 12-Jahres-Garantie. Diese Garantie beinhaltet eine regelmäßige Serviceleistung (Inspektionen der Holzfenster und -türen, Renovierungsanstrich im 12. Baujahr) durch das Induline-Team, die den Hersteller entlastet. Durch die lückenlose und nachvollziehbare Kette vom Hersteller über Verarbeiter und Planer bis zum Hausbesitzer wird für alle Beteiligte mehr Sicherheit und Zufriedenheit erwartet.